

# An Mignon.

Goethe.

*Etwas geschwind.*

Op. 19. № 2.

Ü - ber Tal und Fluß ge -  
Kaum will mir die Nacht noch

tra - gen, zie-het rein der Son - ne Wa - gen. Ach! sie regt in  
from - men, denn die Träu - me sel - ber kom - men hun in trau - ri -

ih - rem Lauf, so wie dei - ne, mei - ne Schmerzen, tief im Her - zen,  
ger - Ge-stalt; und ich füh - le die, - ser Schmerzen still im Her - zen

im - mer mor - gens wie - der auf, im - mer mor - gens wie - der  
heim-lich bil - den-de Ge - walt, heim-lich bil - den-de Ge -

auf.  
walt.

attacca

dimin.

Schon seit man - chen schö - nen Jah - ren seh ich un - ten Schif - fe  
 Schön in Klei - dern muß ich kom - men, aus dem Schrank sind sie ge -  
*pplegato*

fah - ren, je - deskommt an sei - nen Ort; a - berach! die  
 nom - men, weil es heu - te Fest - tag ist; nie - mand ah - net,

ste - ten Schmer - zen, fest im Her - zen, schwim - men  
 daß von Schmer - zen Herz im Her - zen grim - mig

nicht im Stro - me fort, schwim - men nicht im Stro - me  
 mir zer - ris - sen ist, grim - mig mir zer - ris - sen

fort.  
*fp*  
*fp*

ist.

*dimin.*

Heim - lich muß ich im - mer wei - nen, a - ber freund - lich kann ich  
*pp legato*

schei - nen, und so - gar ge - sund und rot; wä - ren töd - lich

die - se Schmer - zen mei - nem Her - zen, ach!\_ schon

lan - ge wär\_ ich tot, ach!\_ schon lan - ge wär\_ ich

tot.

*dimin.*

